



1. Dezember –Welt AIDS Tag

Der 1. Dezember 2016 ist der 28. Welt AIDS Tag. Er wird begangen und gefeiert, um das weltweite Bewusstsein für HIV/AIDS zu schärfen. Es ist ein Tag, um an all diejenigen zu erinnern, die seit Bekanntwerden der Epidemie in 1981 gestorben sind. An diesem Tag sollen wir mit den Millionen von Menschen, die durch diese Pandemie unvorstellbare Verluste erlitten haben, weltweit in Solidarität zusammenzustehen. Es ist vor allem ein Tag, sich bewusst zu werden, dass die Krankheit Millionen von Menschen betrifft und dass dieses für ihr Leben und das ihrer Familien, unabsehbare Folgen hat. Während wir auf Bildung und Prävention hinarbeiten, verpflichten wir uns auch an Möglichkeiten der Heilung zu arbeiten und zu forschen.

Lassen Sie uns für alle Wissenschaftler auf der ganzen Welt beten, dass ihre Bemühungen ein Heilmittel für die an AIDS erkrankten Menschen zu finden, erfolgreich sind. Lassen Sie uns beten, dass wir großzügig allen die unter HIV und AIDS leiden, sowie ihren Familien und Lebensgemeinschaften beistehen. Mögen wir in Solidarität, Liebe und Mitgefühl zusammenstehen.



3. Dezember –Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen

Das diesjährige Thema lautet: 17 Ziele für unsere Zukunft zu erreichen. Das Thema konzentriert sich auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung, die von der internationalen Gemeinschaft im September 2015 angenommen wurden. Dieser Tag fordert uns auf herauszufinden, wie diese Ziele Menschen mit Behinderungen einschließen und sie in ihrem Leben stärken. In vielen Teilen der Welt werden Menschen mit Behinderungen gemieden und von der Teilnahme an den Familien, der Gesellschaft und manchmal sogar der religiösen Institutionen ausgeschlossen. Dieser Tag ruft uns auf, unsere Bemühungen auf die "Konventionen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen" zu konzentrieren und ihnen die volle Teilhabe am Leben zu gewährleisten.

<http://www.un.org/disabilities/convention/conventionfull.shtml>

Lassen Sie uns für die vielen behinderten Menschen auf der ganzen Welt beten, die gleichberechtigt die Zukunft der Welt gestalten. Mögen sie vor körperlichen und seelischen Schäden geschützt werden und mögen sie unterstützt werden, ihr volles Potential auszuschöpfen. Möge ihr Leben geschätzt und respektiert werden.



10. Dezember –Internationaler Tag der Menschenrechte

Der **Welttag der Menschenrechte** wird jährlich am 10. Dezember auf der ganzen Welt gefeiert. Am 10. Dezember 1948 hat der Generalsekretär der vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UHDR) verabschiedet und diesen Tag als jährlichen Gedenktag ausgerufen.

Eine deutsche Briefmarke von 1998 zum Gedenken an den 50. Jahrestag der Menschenrechte.

<http://www.un.org/en/events/humanrightsday/udhr60/declaration.shtml>

Dieses war die erste weltweite Ausrufung der Menschenrechte und eine der ersten großen Errungenschaften der neuen Vereinten Nationen. Am 10. Dezember wird auch traditionell der Friedensnobelpreis verliehen. Armut und Krieg bleiben die beiden größten Bedrohungen der Menschenrechte in der Welt und diese sind eng miteinander verknüpft.

Beten wir für die Menschen auf der ganzen Welt, die unter der Verletzung der Menschenrechte leiden. Möge jeder von uns seine Stimme erheben, wann immer wir Menschenrechtsverletzungen begegnen, sei durch

Einzelpersonen oder durch Vertreter öffentlicher Einrichtungen. Mögen wir mit unseren unterdrückten Brüdern und Schwestern zusammenstehen, egal was es uns kostet.



Millionen von Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Krieg, Hunger, Gewalt und Naturkatastrophen.

18. Dezember –Internationaler Tag der Migranten

In der gesamten Menschheitsgeschichte war Migration stets ein mutiger Ausdruck des Willens des Einzelnen, Widrigkeiten zu überwinden und ein besseres Leben zu führen. Es gibt eine klare Verbindung zwischen Migration und nachhaltiger Entwicklung sowie die Chancen, die sie für die gemeinsame Entwicklung bietet, d.h. die konzentrierte Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen sowohl im Herkunftsland als auch am Zielort. Migration bekommt heutzutage eine immer größere Bedeutung. Gemischt mit Elementen der Unvorhersehbarkeit, Notsituationen und der Komplexität erfordern die Herausforderungen und Schwierigkeiten der internationalen Migration eine verstärkte

Zusammenarbeit und gemeinsame Maßnahmen zwischen den Ländern und Regionen. Die wachsende Missstimmung gegen Migranten wird durch ökonomische Belastungen, rassistische und ethnische Unterschiede und Angst vor dem “anderen” geschürt.

https://en.wikipedia.org/wiki/International_Migrants_Day

Lassen Sie uns für alle beten, die aufgrund von Krieg, Gewalt, Hungersnot, Naturkatastrophen, extremer Armut oder Gewalt aus ihren Häusern fliehen mussten. Mögen wir gerne mit den Menschen, die in Not geraten sind, teilen. Mögen wir unsere Herzen und Häuser öffnen, um den Fremden unter uns zu begrüßen, damit wir als “Fremde” Nachbarn und Freunde werden können.

20. Dezember –Internationaler Tag der Solidarität

Dieser internationale Tag wurde geschaffen, um die Menschen daran zu erinnern, welche wichtige Rolle die Solidarität bei der Umsetzung aller internationalen Abkommen und Programme spielt. Nach der Resolution der UN Generalversammlung ist die Solidarität einer der Grundwerte aller Menschen und sollte die Grundlage aller modernen internationalen Beziehungen sein. Nur Solidarität kann den Menschen helfen, die globalen Probleme zu überwinden. Der internationale Tag der menschlichen Solidarität wurde von den Vereinten Nationen begründet, um die Beseitigung von Armut und die Förderung der menschlichen und sozialen Entwicklung in den Entwicklungsländern, insbesondere unter den ärmsten Bevölkerungsgruppen, hervorzuheben. Hören Sie die inspirierenden Worte von Erzbischof Desmond Tutu:

Wir sind für die Güte erschaffen. Wir sind für die Liebe erschaffen. Wir sind für die Freundlichkeit erschaffen. Wir sind für das Zusammensein gemacht. Wir sind für all die schönen Dinge, die sie und ich kennen gemacht. Wir sind geschaffen, um der Welt zu sagen, dass es keine Außenseiter gibt. Alle sind willkommen: schwarz, weiß, rot, gelb, arm, reich, gebildet, weniger gebildet, männlich, weiblich, homosexuell, gerade, alle, alle, alle. Wir alle gehören zu dieser einen Familie, dieser menschlichen Familie, der Familie Gottes.

Lasst uns für alle beten, die an der wirtschaftlichen Entwicklung nicht teilhaben können: Migranten, Arbeitslose, indigene Völker, Menschen mit Behinderungen und viele andere. Gott des Mitgefühls, Papst Franziskus fordert uns auf, mit den Armen zu weinen und den Schmerz mitzuempfinden und so eine echte Solidarität mit allen Menschen zu leben.

Mit allen, die Hunger, Krieg, Ausbeutung und Abschiebung erleiden müssen, leben wir in Solidarität.

Mit allen, die unter Diskriminierung, Gleichgültigkeit und einen Mangel an gesundheitlicher Fürsorge leiden, leben wir in Solidarität.

Aber in Wahrheit verhalte ich mich ein wenig widerwillig. Und ich stehe weit weg von den großen menschlichen Dramen, die mich wie ein Orchester in den Mittelpunkt der Bühne ruft. Herr hilf mir wieder neu zu sehen, was mit den Menschen, ihrem Leben, und ihrer Würde geschehen ist, so, dass ich langsam und dann immer mehr in der Lage bin, mit ihnen zu weinen. Denn nur in diesen Tränen werden wir eins. Meine Angst verschwindet und ich stehe aufrecht in Solidarität mit den Leidenden. Amen

– “The Tears of Solidarity” als ein Gebet ist verfügbar unter <http://www.crs.org/resource-center/tears-solidarity>